

Die Übernahme wird Tatsache

INTERLAKEN Die Aktionäre der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG trafen sich zu einer der letzten Generalversammlungen. Die Jungfraubahnen führen die BLM bald als 100-Prozent-Tochterfirma.

Ende 2015 verkündete die Jungfraubahn Holding AG, die Harterbahn sowie die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM) vollständig zu übernehmen. Das Ziel der Übung: einfachere Firmenstrukturen. De facto leitet in beiden Fällen die Jungfraubahn dank Mehrheitsaktionariat bereits heute die Geschicke. Die Idee von hundertprozentigen Tochterfirmen scheint also nachvollziehbar. Sparen könnte man sich etwa die obligatorischen Generalversammlungen – jene der BLM fand in einem kleinen Sitzungszimmer am Hauptsitz der Jungfraubahnen statt.

Was geschieht aber mit den Minderheitsaktionären? Ihnen boten die Jungfraubahnen bis Mitte März eine Abfindung von 190 Franken pro Aktie. Dank diesem Handel kommt die Mutterfirma heute auf einen Besitz von 94 Prozent der BLM-Aktien – 90 Prozent sind dafür nötig, einen sogenannten Squeeze-out zu vollziehen. So nennt sich ein rechtlich abgestützter Ausschluss inklusive Abfindung der restlichen Aktionäre.

Laut Jungfraubahnen-Mediensprecherin Patrizia Bickel findet im Oktober eine ausseror-



Die Mürrenbahn transportiert ihre Fahrgäste künftig zu 100 Prozent im Namen der Jungfraubahnen.

Bruno Petroni

dentliche und zugleich wohl die letzte Generalversammlung der 1966 gegründeten BLM AG statt. Dort dürfte die Fusion mit der Wengernalpbahn (WAB) beschlossen werden, um anschliessend die BLM künftig als eigenständige 100-Prozent-Tochterfirma der Jungfraubahnen zu führen. Zu diesem Zweck ist seit wenigen Tagen die Mürrenbahn AG bereits im Handelsregister

eingetragen. «Die Fusion mit der Wengernalpbahn erfolgt nur pro forma», versichert Bickel; die WAB bleibe eigenständig.

Verwaltungsrat verkleinert

Die Traktanden der Generalversammlung der BLM waren im Eiltempo behandelt. Der Bilanzgewinn von 220 000 Franken wird auf die neue Rechnung vorgetragen. Die Frequenzen konnten

gegenüber 2014 leicht gesteigert werden und betragen letztes Jahr 602 215 transportierte Personen. Ebenfalls leicht höher ist der Verkehrsertrag (3,96 Millionen Franken gegenüber 3,72 Millionen im Vorjahr). Erfreulich sei, steht im Geschäftsbericht, dass die BLM ihre Position als Familienausflugsbahn «Top of Family» vorangetrieben habe. Heinz Gertsch wurde nach 19 Jahren

und Adrian Stähli nach 15 Jahren Tätigkeit im Verwaltungsrat mit einem Präsent verabschiedet. Ihre Sitze werden nicht ersetzt; der Verwaltungsrat reduziert sich auf die drei wiedergewählten Mitglieder Urs Kessler (Präsident), Christoph Schläppi und Christoph Seiler – wohl eine vorsorgliche Massnahme angesichts der bevorstehenden Verschmelzung.

Christoph Buchs

Urs Wohler Niesen-Chef

MÜLENEN Der Verwaltungsrat der Niesenbahn AG hat Urs Wohler zum neuen Geschäftsführer gewählt. Der gebürtige Uetendorfer tritt die neue Stelle per 1. Januar 2017 an.

Nun ist der Nachfolger von Niesenbahn-Chef Roger Friedli bekannt. Er heisst Urs Wohler, ist 51-jährig und in Uetendorf aufgewachsen, wie die Niesenbahn AG gestern per Communiqué informierte. Der Gewählte habe nach einer soliden beruflichen und militärischen Ausbildung im In- und Ausland während 25 Jahren im Bündner Tourismus gearbeitet. Sein Fokus galt dabei immer dem Tourismus- und Dienstleistungsmarketing. Er war bei Vals Tourismus (Geschäftsleiter), Graubünden Ferien (Mitglied der Geschäftsleitung) und seit 2005 in der Destination Scuol Samnaun (Direktor) «erfolgreich tätig», wie es heisst. In der Zeit habe er massgeblich an wichtigen Projekten und Reformen im Bündner Tourismus mitgearbeitet.

190 Kandidierende

«Nebst seinen fachlichen Qualifikationen überzeugt Urs Wohler mit seinem Netzwerk, seiner Führungserfahrung und seiner gewinnenden, integrativen und kommunikativen Persönlichkeit», begründet der Verwaltungsrat der Niesenbahn seine



Urs Wohler wird Geschäftsführer der Niesenbahn.

Wahl. Gemäss Mitteilung haben sich 190 Kandidierende am Selektionsverfahren beteiligt, in der Schlussrunde hat sich Urs Wohler gegen zwei Mitbewerber durchsetzen können.

Die nächste Phase der Unternehmensentwicklung bringt für die Niesenbahn AG «zahlreiche interessante, spannende Herausforderungen», wie sie schreibt: «Strategie 2017–2021», «Umbau, Sanierung und Erweiterung der Gastronomie auf Kulm», «Masterplan Kulm» und «Überbauungsordnung».

pd/jss

Zwei Nachtsperren auf der A 8 am Brienersee

INTERLAKEN-BRIENZ Vor Inbetriebnahme des Sicherheitsstollens Chüebalm muss die A 8 in den Nächten vom 27./28. und 28./29. Juni gesperrt werden.

Nach dem Fluchtstollen beim Senggtunnel wird demnächst der zweite neue Rettungsstollen an der A 8 in Betrieb genommen. Es handelt sich um den Sicherheitsstollen beim Chüebalmstollen, wie das Bundesamt für Strassen (Astra) mitteilt. Die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung muss

zuvor noch getestet werden. Damit dies möglich ist, wird der Tunnel für den Verkehr gesperrt. Nächste Woche sind deshalb zwei Nachtsperren (27./28. und 28./29. Juni, jeweils von 20 bis 6 Uhr) geplant. Der Verkehr wird über die Hauptstrasse auf der rechten Brienersee-Seite umgeleitet. «Während der Sperrungen werden auch in den anderen Tunneln am Brienersee sowie in der Lütschinenunterführung Arbeiten im Fahrbahnbereich ausgeführt», so das Astra.

pd

Ein Geschenk von 2,5 Tonnen



Samuel Günter

BEATENBERG Da hat die Balmholz AG der Gemeinde Beatenberg einen zünftigen Stein in den Garten geworfen. 2,5 Tonnen wiegt das Geschenk. Vorgestern im Rahmen des Tages der Musik übergab Balmholz-Geschäftsführer Frank Waser (rechts) den Brocken an Gemeindepräsident Christian Grossniklaus. Der Grund für die Gabe: Seit 140 Jah-

ren wird in Sundlauen auf Beatenberger Gemeindegebiet Gestein abgebaut und heuer feiern die Stiftung Landschaft und Kies (40 Jahre) und der Kantonale Kies- und Betonverband (20 Jahre) Jubiläum. Die Balmholz AG fördert jährlich 250 000 Tonnen Gestein. Der Brocken macht also 0,001 Prozent der Jahresproduktion aus.

sgg

Wo Ihre Werbung besser wirkt?



Andreas Nussbaum



Paul Stucki

Das verraten wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch. Rufen Sie uns an!

Andreas Nussbaum, Medienberater Print und Digital
Telefon 033 225 15 20
E-Mail andreas.nussbaum@espacemedia.ch

Paul Stucki, Medienberater Print und Digital
Telefon 033 225 15 23
E-Mail paul.stucki@espacemedia.ch